

Aus dem Vereinsleben

- 66** Neumitglieder im 4. Quartal 2016
- 67** Vortragsveranstaltung der DVW-Bezirksgruppe Schwaben in Illerbeuren
- 71** Harbert-Buchpreise 2016 für die besten Absolventen an der Hochschule München
- 72** Harbert-Buchpreis für Dennis Westhäuser

Neumitglieder im 1. Quartal 2017

Degelmann Nina
Baldham

Metzner Ron
Weiden i.d.OPf.

Weinreich Michael
Höhenkirchen

Achmüller Magdalena
Ohlstadt

Aschenneller Susann
München

Bruch Olga
München



Vortragsveranstaltung der DVW-Bezirksgruppe Schwaben in Illerbeuren



(v. l. n. r.): Bürgermeister Hermann Gromer (Gemeinde Kronburg), Elmar Nießl (LDBV), Christoph Graf (ALE Schwaben), Ferdinand Bisle (ALE Schwaben), Peter Schwägele (ADBV Memmingen) und Christian Kreye (ALE Schwaben).

Am 7. Oktober 2016 führte die Bezirksgruppe Schwaben im Museumsgasthof des Schwäbischen Bauernhofmuseums in Illerbeuren ihre diesjährige Fachveranstaltung durch. Nach der Begrüßung durch den Bezirksleiter sowie Grußworten vom Landtagsabgeordneten Klaus Holetschek, dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Unterallgäu sowie 1. Bürgermeister der Stadt Mindelheim Dr. Stephan Winter und vom Bürgermeister der Gemeinde Kronburg Hermann Gromer referierte Vermessungsobererrat Elmar Nießl vom Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung über die Umstellung des Koordinatensystems von GK nach ETRS89/UTM.

Im zweiten Fachbeitrag „Bodenordnung im Spannungsfeld von Agrarstruktur, Naturschutz und kommunalen Interessen“ berichtete Baudirektor Christian Kreye vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben an Hand eines schwäbischen Beispiels über die vielschichtigen Lösungsansätze, um eine für alle Beteiligten gute und praktikable Umsetzung zu erreichen. Zunächst als Quadratur des Kreises als unlösbare Aufgabe betrachtet, stehen sich die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft und die allgemeine Landeskultur und Landentwicklung direkt gegenüber. Hierbei bildet die wertgleiche Abfindung und die Privatnützigkeit des Grundeigentums den Kern eines jeden Verfahrens der Ländlichen Entwicklung. An Hand der Ziele der Verfahrensgruppe Buttenwiesen im Donautal mit mehr als 3.500 ha Neuordnungsfläche wurde dieses Spannungsfeld anschaulich erläutert. Zum einen existieren hier große Schutzgebiete vieler naturschutz- und landschaftspflegerischer Träger, ein hoher Grundwasserstand mit großem Überflutungspotenzial und zum anderen eine äußerst kleinteilige Bewirtschaftungsstruktur mit ungenügender Erschließung sowie die kommunale Forderung zur Unterstützung einer zukunftssicheren Bauleitplanung. Alleine das Zusammenspiel der unterschiedlichen naturschutzrechtlichen und landschaftspflegerischen Fachverbände führt schon zu kaum lösbaren Konflikten, die nur mit umfangreichen Gesprächen und Kompromissen bewältigt werden können. Die Auflösung dieses Spannungsfeldes gelingt hier nicht immer zu 100 %.

Besonders der Flächenbedarf potenzieller naturschutzfachlicher Träger, die großes Interesse an einem weiteren Flächenankauf für natur- und landschaftspflegerische Bereiche besitzen, deckt sich nicht mit den Interessen der betroffenen Grundstückeigentümer. Diese sind häufig nicht bereit, Flächen zu verkaufen. Die damit verbundene Preisentwicklung führt hier zur Überhitzung dieses Grundstücksmarktes und erschwert die wertgleiche Abfindung im Sinne der Ländlichen Entwicklung.

Ein eher untergeordnetes Problem bei der geforderten Erneuerung des Liegenschaftskatasters stellt die Abmarkung aller betroffenen Grundstücke im Verfahren mit mehr als 12.000 Grenzsteinen dar. Da eine öffentliche Ausschreibung des Steinsatzes scheiterte, müssen nun alle betroffenen Teilnehmergeinschaften diese Arbeiten innerhalb von drei Monaten in Eigenleistung umsetzen.

Der Interessensausgleich von Ansprüchen und Zielsetzungen im Bodenordnungsverfahren der Ländlichen Entwicklung wird begrenzt durch den Personal- und Mitteleinsatz unter Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und führt leider nicht in allen Punkten zur daraus geforderten Rechtssicherheit. Der wesentliche Anteil am Erfolg eines solchen Verfahrens ist die langjährige Erfahrung und Kompetenz in solchen Verfahren. Die Quadratur des Kreises und Auflösung aller Konflikte gelingt trotz guter und praktikabler Werkzeuge der Ländlichen Entwicklung leider nur zu einem gewissen Grad.

Direkt anschließend an die Fachvorträge wurde Ferdinand Bisle als Stellvertreter der DVW-Bezirksgruppe Schwaben verabschiedet und es wurde ihm für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt. Er war beinahe auf den Tag genau 18 Jahre lang in

der Bezirksgruppe tätig und trug durch seine vielfältigen Kontakte und große Erfahrung zum Erfolg aller durchgeführten Fachtagungen bei. Als Nachfolger wurde Christoph Graf, ebenfalls vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben einstimmig gewählt. Die Wahl wurde von Steffen Kirchner, als jetzigem Nachwuchsbeauftragten des DVW Bayern e. V. in professioneller Weise geleitet.

Im Rahmenprogramm nutzten einige der mit angereisten Begleitpersonen die angebotene Führung durch das benachbarte Managementzentrum im Schloss Lautrach. Einst fürstliche Residenz, dann Erziehungsinstitut für höhere Töchter und ab 1922 Treffpunkt für Nobelpreisträger, Wissenschaftler und Künstler, ist Schloss Lautrach seit jeher ein besonderer Ort: Ein Ort der Begegnung und des Austausches aber auch ein Ort der Inspiration und der geistigen Auseinandersetzung. Inzwischen ist Schloss Lautrach ein modernes, wertorientiertes Seminarzentrum und ein Ort der Begegnung, wo im Miteinander der Sichtweisen neue Impulse und wertvolle Einsichten entstehen können.

Bei einer Führung durch das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren am Nachmittag konnten die Teilnehmer/innen einen guten Überblick über die Entstehung und Umsetzung dieses ältesten süddeutschen Bauernhofmuseums erhalten. Der Spaziergang über das Museumsgelände wurde mit vielen interessanten historischen Details bereichert. Alle Teilnehmer/innen waren vom inzwischen deutlich vergrößerten Museumsgelände und von der Weiterentwicklung des Museumskonzeptes überrascht.

Diese Vortragsveranstaltung bot allen Mitgliedern die bestehenden persönlichen Kontakte zu pflegen und weiterzuführen. Ein besonderer Dank geht an den ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Kronburg und langjährigen Mitarbeiter des ADBV Memmingen, Winfried Prinz, der sehr engagiert die Organisation und Durchführung dieser Tagung mit unterstützt hat. ■■■

CADDy Stadtinformationssysteme

CADDy

Ein Unternehmen des
 Dipl.-Ing. Helmut Wenninger
Geomatics GMBH
made to manage your world

www.wenninger.de
 info@wenninger.de

Geodatenmanagement, Leitungsinformationen

Katasterkarten, Stadtplandienste, Portalverwaltung

Ingenieurbüro für Geoinformatik
 Dipl.-Ing. Helmut Wenninger

Terra CADDy
made to manage your world

| ClassicV | JGIS | Stonex GPS | Geodaten |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> — Vermessung — Plangestaltung — DGM — Straße/Kanal | <ul style="list-style-type: none"> — Kartographie — Navigation — Routing — Webmapper | <ul style="list-style-type: none"> — GPS-RTK Geräte für cm-genaues messen | <ul style="list-style-type: none"> — Straßendaten — Luft- und Satellitenbilder — Topographische Daten inkl. DGM |





CADDy Geomatics GMBH

Max-Planck-Str. 4,
85609 München

Tel: +49(0)89)427422-0
 Fax: +49(0)89)427422-25

info@wenninger.de
 www.wenninger.de

Harbert-Buchpreise 2016 für die besten Absolventen an der Hochschule München



Im Rahmen der Absolventenfeier 2016 am 25. November 2016 der Fakultät für Geoinformation an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München hat der DVW-Bayern die Harbert-Buchpreisträger geehrt.

Der DVW-Bayern-Vorsitzende Dr. Schlosser und die Harbert-Buchpreisträger 2016 Michael Weinreich, Olga Bruch und Magdalena Achmüller

Als Jahrgangsbeste im Jahr 2016 haben

- im Masterstudiengang Geomatik Herr Master of Engineering *Michael Weinreich*,
- im Bachelorstudiengang Geotelematik und Navigation Frau Bachelor of Engineering *Olga Bruch* und
- im Bachelorstudiengang Geoinformatik und Satellitenpositionierung Frau Bachelor of Engineering *Magdalena Achmüller*

ihr Studium an der Hochschule München abgeschlossen. Der Vorsitzende des DVW-Bayern Dr. Franz Schlosser gratulierte den Preisträgern auf der Absolventenfeier in Namen des Vereins zu diesen hervorragenden Leistungen sehr herzlich und wünschte viel Erfolg für den Start in den Beruf.

Mit dem Harbert Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor und Master) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW-Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und Ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren. ■■■

Harbert-Buchpreis für Dennis Westhäuser



Bei der Preisübergabe: Vorsitzender der DVW-Bezirksgruppe Ufr. Emil Fischer, Dennis Westhäuser

Als einen der besten seines Jahrgangs zeichnete der DVW Dennis Westhäuser mit dem Harbert-Buchpreis für herausragende Studienleistungen aus. In seiner Abschlussarbeit beschäftigte er sich mit dem zur Zeit hochaktuellen Thema „Kernwegetze“. Unmittelbar nach dem Abschluss hat er ein Masterstudium an der Hochschule Anhalt, Standort Dessau, in Vermessung und Geoinformatik begonnen. Würdiger Anlass für die Preisverleihung war das geodätische Kolloquium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt im November 2016. ■■■